



# Digital Hub Initiative

## Was genau ist die Digital Hub Initiative?

Mit der Digital Hub Initiative will das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Entstehung digitaler Hubs in Deutschland unterstützen. Der „Hub“-Idee liegt zugrunde, dass die Zusammenarbeit von Unternehmen und Gründern auf engem Raum (wie im Silicon Valley) gerade auch im digitalen Zeitalter Innovation befördert. Nötig dafür sind Hubs mit internationaler Ausstrahlung, in denen sich deutsche und internationale Gründer, Wissenschaftler, Investoren und etablierte Unternehmen gegenseitig stärken. Eine gemeinsame Dachmarke (de:hub) und eine gemeinsame Hub Agency, betrieben von der Digitalagentur RCKT, werden die Vernetzung und den Austausch von Know-how erleichtern. Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Berlin, Dortmund, Dresden/Leipzig, Karlsruhe, Stuttgart, Mannheim/Ludwigshafen, Potsdam und Nürnberg/Erlangen sind Teil der Initiative. Jeder dieser Standorte arbeitet mit einem branchenspezifischen Fokus, um den sich vielfältige andere Themen gruppieren können.

Das BMWi möchte diese Hubs nicht schaffen, sondern bestehende Stärken unterstützen – durch eine kreative nationale Vernetzung und eine schlagkräftige internationale Werbekampagne.

## Warum braucht Deutschland 12 Hubs?

Im Silicon Valley ballt sich IT-Kompetenz aus allen Bereichen, und das exzellent: wegweisende Wissenschaft, erfolgreiche große Firmen und finanzkräftige Start-ups, die den Markt prägen. Diese Ballung an einem Ort gibt es in Deutschland nicht – die einzelnen Kompetenzen aber sehr wohl. Es gibt über Deutschland verteilt lebhafte Start-up-Szenen, internationale Weltmarktführer in der etablierten Wirtschaft und anerkannte wissenschaftliche Exzellenz. Deutschlands Stärken können daher nur in mehreren Hubs abgebildet werden. Beliebig darf es aber auch nicht werden – daher haben wir die Zahl im Vorfeld auf 10–12 beschränkt.

## Was sind die Ziele der Digital Hub Initiative?

Ziel der BMWi-Hub-Initiative ist es, die Hub-Standorte besser zu vernetzen. Dabei geht es um eine Vernetzung auf unterschiedlichen Ebenen: Innerhalb der Hubs geht es um die Vernetzung von Start-ups, Wissenschaft, Mittelstand und Großunternehmen. Die Vernetzung der Hubs untereinander beschleunigt Innovationsprozesse einzelner Branchen und treibt die digitale Transformation somit voran. Gerade in den stärker großindustriengeprägten Städten fehlt oftmals die Vernetzung mit der innovativen Start-up-Szene. Und dabei profitieren beide: die etablierte Wirtschaft von den frischen Ideen der Start-ups und die jungen Gründer von den Erfahrungen und Kontakten der Alteingesessenen.

Darüber hinaus soll in den Hubs auch der internationale Austausch mit Weltmarktführern und möglichen Investoren aus dem Ausland ermöglicht werden. Hierzu ist es notwendig, Hubs mit internationaler Strahlkraft entstehen zu lassen, die für internationale Gründer, Wissenschaftler, Unternehmer und natürlich auch Investoren reizvoll sind. Das BMWi entwickelt dafür zusammen mit der Hub Agency und der GTAI eine kreative internationale Werbekampagne, die dafür sorgen soll, dass internationale Start-ups sich im Industrieland Deutschland ansiedeln. Es soll deutlich werden, dass sie gerade hier die besten Voraussetzungen für industrie- und ingenieurorientiertes Denken und Arbeiten vorfinden, das dann mit neuesten digitalen Möglichkeiten und Produkten verknüpft werden muss.

## **Welche Herausforderungen mussten Standorte erfüllen, um Teil der Initiative zu werden?**

In der Region eines Hubs sollten Unternehmen, die in einer jeweiligen Branche auf globaler Ebene Markt- bzw. Innovationsführer sind sowie branchenspezifische Forschungs- und Bildungseinrichtungen vorhanden sein. Zudem ist eine Start-up-Community wichtig und ein Netzwerk aus Persönlichkeiten, die als Mentoren und Berater tätig sein können. Ziel der einzelnen Hubs muss es sein, eine internationale Spitzenposition einnehmen zu wollen.